

27. Juli - 9.37 Uhr - Gedenkminute



Auf der Erinnerungsstele im Chempark stehen ebenso wie auf der im Entsorgungszentrum die Namen der sieben Todesopfer.

FOTOS: UWE MISERIUS



Über der Stadt regnete es am 27. Juli 2021 Ruß.



Verheerendes Bild des Tanklagers nach der Explosion.

FOTO: CURRENTA



Vor der Explosion sah es im Currenta-Entsorgungszentrum Bürrig so aus. Das Tanklager ist etwas unterhalb der Mitte des Bildes zu sehen.

VON LUDMILLA HAUSER

LEVERKUSEN Der dritte Gedenkort ist kein offizieller. Er hat sich ergeben, als Mitarbeiter die Treppe vom Parkplatz hochstiegen zum Eingang des Entsorgungszentrums Bürrig und einer von ihnen am oberen Treppende eine Kerze zur Erinnerung aufstellte. Mittlerweile sind dort Engelfiguren, Kerzen, Blumen abgelegt. Seit kurzem hat Currenta

eine Bank hingestellt. Neben den offiziellen Gedenkorten im Chempark und im Entsorgungszentrum ist dies die dritte Stelle fürs Innehalten. Und innehalten werden viele Currenta-Mitarbeiter an diesem Donnerstag, den 27. Juli. Für 9.37 Uhr – die Uhrzeit, an der damals die Explosion im Tanklager geschah, die sieben Todesopfer forderte und 31 Menschen teils schwer verletzte – plant der Chempark-Betreiber eine Schweige-



Die Einsatzkräfte sahen sich der schwarzen Rußwolke gegenüber.



An der inoffiziellen Gedenkstätte steht nun auch eine Bank.

minute an den Standorten in Leverkusen, Dormagen und Krefeld. „Das ist nicht verpflichtend“, sagt Currenta-Sprecher Max Laufer. „Jeder, der möchte, kann innehalten. 2022 war das sehr berührend. Als hätte jemand die Pausetaste gedrückt.“ Dass die Ereignisse von damals noch nicht überwunden sind, erlebten Mitglieder des Begleitkreises, der nach dem Unglück initiiert worden war, im Frühjahr beim Besuch des Entsorgungszentrums. Mitarbeiter wie Thomas Herrmann, der mit einem der Todesopfer eng befreundet

hang mit der Explosion zu einem Ende kommen, kann Oberstaatsanwalt Ulrich Bremer nicht. „Zwar sind die Zeugenvernehmungen weitgehend abgeschlossen. Die sehr komplexe Auswertung technischer Unterlagen durch Sachverständige sowie interner und externer E-Mail-Kommunikation werden aber noch geraume Zeit in Anspruch nehmen“, betont er. „Auf diese Erkenntnisquellen sind wir zur weiteren tatsächlichen und rechtlichen Bewertung des Sachverhalts zwingend angewiesen.“

Hans Gennen von der Currenta-Geschäftsführung sagte im Frühjahr: „Wir haben alle an dem, was passiert ist, noch schwer zu tragen.“ Das gilt auch zum zweiten Jahrestag noch.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ leverkussen@rheinische-post.de
☎ 02171 4009-10
📺 RP Leverkusen
📧 rp-online.de/messenger
FAX 02171 4009-29

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222
Online: www.anzeigen.rp-online.de
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

RHEINISCHE POST

Redaktion Leverkusen-Opladen:
Bahnhofstraße 2a, 51379 Leverkusen; Redaktionsleitung: Bernd Bussang; Vertretung: Ludmilla Hauser.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima - Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.

Es war ein Großeinsatz von Feuerwehr und Rettungskräften, auch Hubschrauber waren vor Ort.



war, erzählten. „Manchmal“, sagte Herrmann damals, „sitzen wir heute hier noch zusammen und heulen.“ Gleichzeitig betonte er: „Wir tun hier alles, damit die Anlagen sicher laufen. Das wollen wir hier alle, das können Sie mir glauben.“ Mittlerweile laufen die vier Verbrennungsanlagen (VA) wieder, die zweite der beiden Drehrohr-Anlagen „dient aber vorerst nur als Back-up“, sagt Laufer. „Muss die VA1 gewartet werden, übernimmt die Schwesteranlage.“ Vollast ist noch nicht erreicht. Verbrannt werden darf nur Sonderabfall von den drei Chempark-Standorten, zudem aus anderen NRW-Chemiestandorten wie Monheim, Bergkamen, Wuppertal, Knappsack. 31 Stoffarten sind erlaubt. Nichts anderes. Wann sich das ändern könnte, sei völlig offen, ergänzt Laufer. Eine Prognose dazu abgeben, wann die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Köln gegen vier Currenta-Mitarbeiter im Zusammen-